

GEMEINDE BRIEF



Evangelische
Kirchengemeinde
Ochtrup-Metelen



6, 8 **Geburtstag**

10 Jahre Ev. Jona-Kindergarten

12 **Gefeiert**

Gemeindefest

15 **Gemeinsam**

Nachbarschaft und Ökumene

An(ge)dacht:	3	(Geburtstags-)besuche	21	Sternpilgerweg	34
Wir müssen uns warm anziehen...	5	Termine	22	Mittwochs in der Dankekirche	36
10 Jahre Ev. Jona-Kindergarten	6	Gottesdienstplan	23	Montagstreff in Metelen	37
10 Jahre mit dem Kindergarten	8	Menschen	26	Rückblick auf 100 Lebensjahre	38
Gemeindefest	12	12 gute Gründe in der Kirche zu sein	27	Auf der Suche nach einem Geschenk?	40
Aus der Nachbarschaft und Ökumene	14	Vorstand der Tafel neu gewählt	28	Frauenhilfe auf der Ems	41
Danke – Wir sehen uns!	16	Erwachsenenbildung	30	Frauenhilfe	42
Geburtstage	18	Internationales Café	32	Kontaktstudium	44
		Handy als Schatzkiste	33	So erreichen Sie uns	47

Impressum

Herausgeber/V.i.S.d.P.

Das Presbyterium der Ev.
Kirchengemeinde Ochtrup-
Metelen

Auflage 1 800

Layout Thomas Ebert

Druck Druckerei Roelofs

Gemeindebrief-Team

Imke Philipps, Mathias
Kophamel, Manja Bigalke,
Jennifer Feldevert-Höveler,
Petra Reinholz

www.evangelisch-in-ochtrup.de

Geöffnet

(außerhalb der Ferien)

dienstags

15:30 Uhr – 17:30 Uhr

donnerstags

10:00 Uhr – 12:00 Uhr

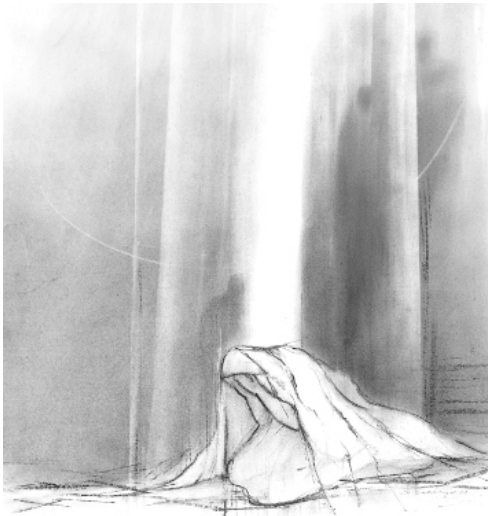
samstags

11:00 Uhr – 13:00 Uhr

Eine-Welt- Laden



An(ge)dacht:



Du bist ein Gott,
der mich sieht.

Genesis
16,13

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen. www.verlagambirnbach.de

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“
Die Jahreslosung für das Jahr 2023 stammt aus dem ersten Buch Mose ganz am Anfang der Bibel. Hagar spricht diese Worte. Sie ist die Zweitfrau von Abram und Mutter Isaels. Sie ist in einer völlig ausgeweglosen Lage: schwanger, allein, heimatlos und ohne Perspektive. Sie wird zu einer in jeder Hinsicht einsamen Frau. Niemand sieht sie,

niemand hört sie, niemand spricht mit ihr. Sie flieht in die Wüste.

Auch wenn wir nicht in solchen dramatischen Lebensumständen stecken wie Hagar, kennen wir die Sehnsucht danach, gesehen, wahrgenommen, respektiert zu werden. Menschen sehnen sich nach Ansehen. Da, wo uns der Blick der Anderen fehlt, wird das Leben zur Wüste, zur Einöde. Wir brauchen die anderen: Unsere Identität hängt daran. Am Du, am Anderen, am Gegenüber wird der Mensch zum Ich. Der Philosoph Martin Buber hat das einmal so ausgedrückt: „Der Mensch wird am Du zum Ich. Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ Für den Menschen ist es also lebensnotwendig, dass jemand ihm gegenübersteht, ihn ansieht, mit ihm redet, ihn anerkennt – sonst verliert er sich selbst. Wohl dem, der dann – in welcher Gestalt auch immer! – einer Person begegnet, die man Bote Gottes nennen kann. Oft ist es nur eine

Fortsetzung auf S. 4

schlichte Frage, mit der ein solcher Bote die menschliche Einsamkeit beendet. So wie bei Hagar: „Woher kommst Du? Wohin willst Du?“

Noch wichtiger als das Gehört-Werden ist für Hagar offenbar das Gesehen-Werden. „Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16, 13)

Ich sehe dich in deiner Einsamkeit!
Ich sehe dich in deiner Not! Ich sehe dich in Deiner Trauer. Ich sehe dich mit deinem Lebensmut und deiner Fröhlichkeit! Gott sieht uns an, so wie wir sind, und damit gibt er uns Ansehen und Würde, die unabhängig ist von dem, was wir oder andere aus uns machen. Hagar bekommt einen neuen Blick auf ihr eigenes Leben und dadurch verändert sich etwas: Sie gewinnt neues Selbstbewusstsein, ein Selbstbewusstsein, das sich von Gott her speist. Dort in der Wüste am Brunnen spürt sie, dass Gott ihr Leben in einen neuen größeren Rahmen gesetzt hat, ein Rahmen über dem die Zusage steht: Dein Leben ist nicht unbedeutend. Du bist nicht nur Mittel zum Glück der

anderen. Ich habe auch für Dich einen guten Weg ausersehen. Auch Dir gilt die Verheißung. Mit dieser neuen Selbstsicht geht Hagar zurück in ihr altes Leben, das jetzt auf einmal in einem völlig neuen Horizont steht: Sie fühlt sich als Gesegnete, als mit gnädigem Blick Gesehene.

Blickkontakt. Ich sehe dich. Ich werde gesehen. Es ist für mich besonders dieser Moment des Blickkontaktes mit meinem Gegenüber bei der Feier des Abendmahls, der mich die Freundlichkeit Gottes nicht nur schmecken, sondern auch sehen lässt.

Geben wir diesen freundlichen Blick weiter. Wir werden sehen.

Ihre Pfarrerin Imke Philipps

Wir müssen uns warm anziehen ...

von Imke Philipps

... um im Winter nicht zu frieren. Vermutlich haben Sie schon überlegt und entsprechende Maßnahmen ergriffen, wie Sie in Ihrem Zuhause Energie sparen können. Angesichts der Energie- und Klimakrise sind wir herausgefordert, Gas und Strom zu sparen. Das gilt auch für uns als Kirchengemeinde. Wir hoffen auf Ihr Verständnis, wenn unsere beiden Kirchen in den Wintermonaten nicht mehr so angenehm warm sind, wie wir das bisher gewohnt waren. Es wird eine Mindesttemperatur gehalten, aber darüber hinaus wird die Heizung für die Gottesdienste nicht höher gestellt. Wir haben Decken angeschafft, die gerne genutzt werden sollen, um im Gottesdienst dennoch nicht zu frieren. Oder Sie bringen sich Ihre eigene Decke mit.

Falls es uns nicht mehr zumutbar erscheint, in den Monaten Januar und Februar die Gottesdienste in den Kirchen zu feiern, weil es zu kalt wird, werden wir sie im Gemeindesaal feiern. Das geht



sowohl in Metelen als auch in Ochtrup. Wir haben damit ja schon an beiden Orten die Erfahrung gemacht, dass das gut möglich ist, als unsere Kirchen renoviert wurden.

In den Gemeinderäumen wird für Veranstaltungen geheizt. Wir bitten alle, die sich dort aufhalten, sehr darum, darauf zu achten, die Heizkörper auch wieder runter zu drehen, wenn es warm genug bzw. die Veranstaltung zu Ende ist.

Lassen Sie uns zuversichtlich und pragmatisch mit dieser Herausforderung umgehen. Die Solidarität und Verantwortung, die wir in unseren Herzen füreinander empfinden, wird uns wärmen.

10 Jahre Ev. Jona-Kindergarten

von Hans-Dieter Finke



Das alte Pfarrhaus wird abgerissen, 2012

Alles begann damit, dass die Stadt im April 2011 eine Anfrage an das Presbyterium richtete, einen evangelischen Kindergarten zu betreiben. Dem wurde im November 2011 zugestimmt und unter der Leitung unseres damaligen Pfarrers Albrecht Philipps ein Bauausschuss gegründet. Für alle Beteiligten war das Projekt ein großes Abenteuer, zumal der Trägerverbund des Kirchenkreises gleich zu Beginn signalisierte, dass wir zwar Unterstützung erwarten kön-

nen, aber die Trägerschaft von der Kirchengemeinde übernommen werden muss.

Das war uns eher ein Ansporn und auch dank einer guten Beratung haben wir dann zu Beginn des Jahres 2012 nach dem Abriss des alten und inzwischen unbewohnbaren Pfarrhauses den ersten Spatenstich für den Neubau gemacht. Die Bauaktivitäten sind zügig durch einen Investor vorgenommen worden, trotzdem war es nötig, Übergangs-

weise am 1.8.2012 in einem kleinen, städtischen Gebäude in der Prof. Katerkamp-Str. den Kindergartenbetrieb aufzunehmen.

Im Rahmen einer kleinen Umfrage haben wir die Gemeinde um Vorschläge zum Namen unseres neuen Kindergartens gebeten und diesen anlässlich eines Gottesdienstes am 7.10.2012 bekanntgegeben. Zur Jahreswende 2012/2013 erfolgte dann der Umzug in den Neubau.

In den ersten Jahren wurde der Kindergartenbetrieb zweigruppig durchgeführt. Als später der Bedarf an Kindergartenplätzen anstieg, haben wir unseren bis dahin ungenutzten Dachboden ausgebaut, so dass nun ausreichend Platz für die Erweiterung auf drei Gruppen vorhanden war.

Als Leiterin unseres Kindergartens hat uns Frau Franziska Waßkönig von Beginn an tatkräftig unterstützt und etwas später dafür gesorgt, dass eine Qualitätszertifizierung des Kindergartens erlangt wurde und dieser von vielen Ochtruper Kindern gerne besucht wird.

Zur Jahresmitte hat sich eine Veränderung dadurch ergeben, dass der Trägerverbund seine Kapazitäten inzwischen erweitert hat und wir nun zum Kindergarten-Jahreswechsel ab 01. August 2022 die Trägerschaft des Ev. Jona-Kindergartens auf den Trägerverbund übertragen haben. Das hat den Vorteil kürzerer Entscheidungswege für die Kindergartenleitung und die Kirchengemeinde wird von den administrativen Aufgaben entlastet.



Erster Spatenstich für unseren Kindergarten, 2012

10 Jahre mit dem Kindergarten

von Julia Kophamel

Als werdende Mutter verfolgte ich 2011 die Entscheidungen des Presbyteriums, einen Kindergarten an die Stelle des alten Pfarrhauses zu bauen, sehr interessiert. Ein evangelischer Kindergarten in Ochtrup klang toll. Auch wenn das Gebäude nicht in unmittelbarer Nähe zu unserem Haus sein würde, stand für uns fest, dass wir unsere Kinder dort anmelden würden. Als das alte Pfarrhaus abgerissen wurde, war ich doch wehmütig, kannte ich das Gebäude ja seit Kindertagen und mochte es immer sehr. Einige Zeit später stand ich dann mit unserer wenige Monate alten Tochter auf dem Arm an der Baustelle und sah zu, wie der Grundstein für den neuen Kindergarten gelegt wurde. Eine spannende Zeit begann. Zehn Jahre hat der Jona-Kindergarten uns seitdem als Eltern begleitet.

Zehn spannende Jahre, in denen meine Kinder, mein Mann und ich miterleben durften, wie ein Kindergarten aus den Kinderschuhen wächst. Unsere große Tochter kam

mit zwei Jahren in den Jona-Kindergarten. Sie wurde ein Grashüpfer, es gab zwei Gruppen im Kindergarten, mir kam das gut aus. Im Vorfeld hatte ich entschieden, dass ich meine Kinder auf jeden Fall in einem Kindergarten anmelden würde, in dem es feste Gruppen gab. Auf gar keinen Fall wollte ich einen Kindergarten mit einem offenen Konzept!

Zwei Jahre später, im Jahr 2015 kam unsere mittlere Tochter in den Kindergarten und das Konzept des Kindergarten wandelte sich.

Meine zweite Tochter wurde ein Tausendfüßler, doch blieb sie es nicht lange. Ich hatte in der Einrichtung immer schon sehr geschätzt, dass die Kinder sich frei bewegen konnten. Im Laufe der Zeit wurden nun Funktionsbereiche zusammengelegt. Statt zwei kleiner Puppenecken in jeder Gruppe gab es nun eine große, aber nur in einer Gruppe. Manchmal wurde die Puppenecke auch zur

Pizzeria, inklusive Pizzakartons. Das war schön anzusehen. Unser Kindergarten war auf dem Weg zu einem offenen Konzept und wir haben es gar nicht gemerkt.

Irgendwann wurde das offene Konzept nicht nur gelebt, sondern auch offiziell so genannt. Erwähnte ich, dass ich meine Kinder nicht in einem Kindergarten mit offenem Konzept anmelden wollte? Heute sehe ich das anders. Aber auch nur, weil ich erlebt habe, wie sich ein Kindergarten mit seinem Konzept wandelt und weiterentwickelt. Ich sehe die Chancen dieser Arbeit und meine anfängliche Sorge, die Kinder würden machen, was sie wollen, sie würden nicht gefördert, alles wäre beliebig ... hat sich gar nicht bestätigt. In unserem Kindergarten wird das Konzept mit unfassbar vielen Regeln und mit Struktur gelebt. Ich habe gelernt, dass es nicht auf das Konzept ankommt, sondern auf die Art und Weise, wie es umgesetzt wird.

Partizipation wird im Jona-Kindergarten groß geschrieben. In den wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenzen bestimmen die Kinder. Sie legen Regeln fest, spre-



chen über Probleme und planen Feste und Feiern. Das Motto an Karneval? Wie soll unsere Weihnachtsfeier aussehen? Auch ein Protokoll wird geschrieben und hängt für uns Eltern aus. Den Kindern sind diese Treffen enorm wichtig und ihre Entscheidungen werden umgesetzt. Auch wenn wir Großen das vielleicht manchmal gerne anders hätten ... Unsere Kinder macht das selbstbewusst. Sie erleben, dass sie gestalten können, dass sie gehört werden und dass sie wichtig sind. Das ist so wertvoll.

Wir Eltern haben ja gerne perfekte Ergebnisse. In unserem Kindergarten gibt es aber kein Basteln nach Vorlage. Zugegeben, die Laternen und auch Schultüten sehen manchmal etwas gewöhnungsbedürftig aus. Aber wie wichtig ist eine perfekt (von Mama oder Papa gebastelte) Laterne, wenn das Ergebnis nichts mit dem Kind zu tun hat?

Fortsetzung auf S. 10

Immer wieder standen Änderungen an. Ein zweigruppiger Kindergarten trägt sich nicht, hieß es. Es gibt doch noch ein nicht ausgebautes Dachgeschoss. Wir erweitern den Kindergarten um eine Gruppe. Und wir Eltern? Machten uns Sorgen. Würde unser kleiner, familiärer und kuscheliger Kindergarten jetzt seinen Charme verlieren? Wird jetzt alles anders? Die neue Gruppe wurde eine Gruppe für die ganz Kleinen. Ungewohnt kleine Spielgeräte wurden aufgebaut, es gab ein Bällebad und im Garten einen speziell abgetrennten Bereich für die Kleinsten. Die Kinder entschieden in der Kinderkonferenz, dass die neuen, kleinen Kinder nun in die Schildkrötengruppe gehen sollten. Warum Schildkrötengruppe? Nun, Schildkröten sind klein und machen vieles langsamer als andere Tiere.

Es war erstaunlich. Hatten wir im Vorfeld so viel diskutiert und besprochen, dass eine Vergrößerung des Kindergartens doch nur schiefgehen könne, so reibungslos verlief dann der Start. Denn an der Atmosphäre und Arbeitsweise des Kindergartens änderte sich gar

nichts. Es waren mehr Kinder und auch mehr Erzieherinnen und Erzieher, aber die Stimmung blieb.

Ich konnte mir bei unseren Großen nicht vorstellen, sie mit nur einem Jahr in den Kindergarten zu geben. Aber bei unserer dritten Tochter haben wir auf die Tagesmutter verzichtet und sie wurde eine Schildkröte - das war dann gar keine Frage mehr.

Die Kinder aus dem Kindergarten treffen sich jeden Freitag zur Hallo-Gott-Runde. Einmal im Monat kommt Pfarrerin Philipps dazu und die Runde wird in die Kirche verlegt. Ein Glockenkind läutet die Glocken, ein Kerzenkind darf die Altarkerzen entzünden. Die Eltern sind zu diesen Gottesdiensten eingeladen. Der Erntedankgottesdienst der Kirchengemeinde wird in der Regel von den Kindern des Kindergartens mit gestaltet. Viele Kinder aus dem Jona-Kindergarten spielen, unabhängig von ihrer Konfession, im Krippenspiel an Heiligabend mit. So entsteht eine Nähe zur Kirchengemeinde, wie man sie sich nicht schöner wünschen kann. Nicht aufgesetzt

oder erzwungen, sondern durch Rituale, Routinen und Präsenz.

Noch immer verändert sich der Kindergarten und ich habe gelernt, dass das gut ist. Grundwerte, wie Eigenständigkeit, Partizipation, Achtung vor dem Mitmenschen sind zementiert und daran wird nicht gerüttelt. Aber darüber hinaus wird alles stetig angepasst. Angepasst an die Bedürfnisse der Kinder, angepasst an ihr Spielverhalten. Wir brauchen mehr Platz in der Bauecke? Dann tauschen wir eben die Räume. Wir stellen nach einem Jahr fest, dass die Bauecke nicht mehr so viel genutzt wird? Nun dann tauschen wir erneut. Angepasst an die Bedürfnisse der Kinder! Nicht an das ästhetische Empfinden der Erwachsenen. Nicht Effizienz steht im Vordergrund sondern das Kind. Immer wieder in 10 Jahren Kindergarten ähnliche Situationen: „Wir haben beobachtet dass... wir reagieren darauf mit...“ Für uns Erwachsene eine ungewohnte Herangehensweise, für die Kinder wertvoll.

Es ist nicht immer alles perfekt. Das ist nirgendwo so. Es läuft auch

mal im Kindergarten etwas nicht so, wie man sich das vorgestellt hat. Manchmal geht auch was schief. Es passieren Fehler. Das ist normal. Die Frage ist, wie man damit umgeht. Wenn Fragen nicht als Kritik gehört werden und Anmerkungen nicht zwingend als Appell, macht das vieles in der Kommunikation einfacher. Eine offene Kommunikationskultur wird gelebt. Wir Eltern können sagen, wenn uns etwas nicht gefällt. Wir dürfen Fragen stellen und bekommen Antworten. Entscheidungen werden begründet.

Im Mai 2022 sitze ich als Elternvertreterin im Abschlussgespräch der QM-Rezertifizierung (Qualitätsmanagement) und die Auditorin sagt: „Es ist erstaunlich, dass die Menschen, die draußen auf der Straße an diesem Kindergarten vorbeigehen, nicht wissen, was für eine herausragende Arbeit hier geleistet wird.“ Als Mutter kann ich das bestätigen. Das letzte Kindergartenjahr hat für unsere Familie begonnen, im Sommer wird unsere jüngste Tochter eingeschult.

Eindrücke vom Gemeindefest

von Petra Reinholz

Am 11. September feierte die Gemeinde ein fröhliches Fest. Anlass war das zehnjährige Bestehen des Jona-Kindergartens. Es fühlte sich an wie vor Corona: Viele Menschen waren gekommen, um bei schönstem Wetter miteinander Gottesdienst zu feiern und anschließend das bunte Programm rund um Kirche, Gemeindehaus und Kindergarten zu genießen.

Um 11 Uhr startete am Sonntag, 11. September 2022 das Gemeindefest und das zehnjährige Jona-Kindergarten-Jubiläum mit einem Gottesdienst für Jung und Alt – musikalisch begleitet vom Jungen Chor unter der Leitung von Julia Kophamel und einer kleinen Band. Zu einigen Liedern zeigten die Kinder passende Bewegungen, die die Gemeinde mitmachte. Von dieser Fröhlichkeit ließen sich auch die beiden Täuflinge anstecken. Die Kindergartenkinder stellten ein selbstgemaltes Bild von Jona im Walfisch vor. Die verschiedenen Blautöne inspirierten Pfarrerin

Imke Philipps zu einer kurzen Predigt. Getragen von den flotten Rhythmen und mit Gottes Segen ging es anschließend rund um die Kirche weiter. Neben dem leiblichen Wohl bei Würstchen, Kaffee und Kuchen – unterstützt durch viele fleißige Hände – gab es viel zu entdecken: Vor der Kirche wurden unter Anleitung von Jennifer Feldevert-Höveler und Jugendlichen aus alten T-Shirts Taschen gefertigt. In diesen konnten dann zum Beispiel auch die Bücher vom Buchflohmarkt oder fair gehandelte Produkte der Eine-Welt-Gruppe transportiert werden. Die extra zum Fest geordneten Kaffeepäckchen mit dem Bild unserer Evangelischen Kirche sind auch weiterhin im Eine-Welt-Laden erhältlich. Beim Glücksrad durften Kinder und Erwachsene ihr Wissen um die Produkte des fairen Handels testen. Als Belohnung lockte fair gehandelte Schokolade. Im Garten und im Gemeindehaus traf man auf Drachen, Einhörner, Indianer und Feen und bekam dabei selbst Lust,



sich im Kindergarten schminken zu lassen. Dort gab es auch Aktionen wie Wurfbälle basteln und Seifenblasen pusten. Der Kindergarten-Spielplatz wurde ausgiebig genutzt. Da sah man auch schon mal ein Grüppchen Kinder unter dem Schmetterlingslied hockend aus abgefallenen Blättern und Blüten eine Kräutersuppe zubereiten. Abenteuerlich ging es bei der Turmbesteigung zu. Dr. Albrecht Philipps nahm Erwachsene und Kinder mit auf die hölzernen Treppen und hatte sich auf viele Fragen vorbereitet. Und davon gab es viele. Zum Beispiel auch, ob Glocken Geburtstag feiern. Für alle, die zwischen dem bunten Treiben mal etwas zur Ruhe kommen wollten, lud Lucia

Bruning zu 15-minütigen Meditationen in die Kirche ein. Auch dieses Angebot wurde von kleinen und großen Menschen wahrgenommen, wobei die Kleinsten auch mal beschlossen, dass fünf Minuten Ruhe schon ausreichend war. Zur guten Stimmung trug auch der Christliche Posaunenchor mit seinem gemischten Repertoire bei – immer wieder eine große Bereicherung! Ein sehr gelungenes Fest mit viel Begegnung, Gesprächen und Austausch ging am späten Nachmittag zu Ende. Der Erlös des Tages in Höhe von 593 € geht an unsere Partnerkirche in Simbabwe, die das Geld für die Reparatur eines beschädigten Schuldaches einsetzen wird.

Aus der Nachbarschaft und Ökumene

von Imke Philipps



Ökumenischer Gottesdienst in der Lambertikirche mit evangelischer und katholischer Taufe

Es sind herausfordernde und spannende Zeiten auch in der evangelischen Kirche. Immer mehr wird deutlich, dass wir vor großen Veränderungen stehen: Wir werden kleiner und der Pfarrnachwuchs bleibt zahlenmäßig deutlich hinter der Zahl an PfarrerInnen zurück, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen. Daher wird sich auch mittelfristig die pastorale

Versorgung vor Ort wandeln, hin zu einer regionalen Vernetzung und hin zu interprofessionellen Teams („IPTs“).

Bis zum Sommer 2023 sollen verbindlich Personalplanungsräume in unserem Kirchenkreis festgelegt werden. Für unsere Kirchengemeinde beutet das, einen Raum zu bilden mit den Kirchengemeinden

Burgsteinfurt und Borghorst/
Horstmar/Laer. Diesen Prozess gilt
es, gemeinsam mit unseren Pres-
byterien zu gestalten.

Dankbar sind wir für das weiterhin
so gute ökumenische Zusammen-
leben mit unseren katholischen
Schwestergemeinden in Metelen
und Ochtrup. Als Christen spüren
wir die gemeinsame Verantwor-
tung, den Glauben, die Liebe und
die Hoffnung wach zu halten für
die Menschen in unseren Lebens-
orten, unserem Land und weltweit,

besonders für die, denen es so viel
schlechter geht als uns.

In gemeinsamen Gottesdiensten
versuchen wir immer wieder, uns
unserer Hoffnungsquelle Jesus
Christus, auf dessen Namen wir
getauft sind, zu vergewissern. Als
von Gott Geliebte sind wir aufgeru-
fen, gemeinsam die Liebe weiter-
zugeben.

Geplant ist ein ökumenisches
Taufest im Juni - nähere Infos fol-
gen.

Neujahrsempfang

Ökumenisch beginnt auch das neue
Jahr 2023. Wie schon in den vergange-
nen Jahren laden die evangelische und
katholische Kirchengemeinde Ochtrup
zum gemeinsamen Gottesdienst ein

am 15.1.2023 um 18 Uhr in die evange-
lische Kirche und zum anschließenden
Empfang im Gemeindehaus. An diesem
Tag findet morgens kein Gottesdienst
in unserer Kirche in Ochtrup statt.

Danke – Wir sehen uns!

von Manja Bigalke



„geMEINde beWEGen“, so lautete das Motto der Kirchenwahlen 2020. Lockdowns und Abstandsregeln haben in den letzten Jahren die Bewegung und den Schwung des öffentlichen Lebens in unserer Gemeinde ausgebremst. Zum Glück gab es trotzdem keinen Stillstand: Neue Gottesdienstformate, kreative Lösungen für das Krippenspiel und den Konfi-Unterricht, persönliche Perspektiven für die Gemeindegarbeit und die ersten Schritte hin zu einem Schutzkonzept sind nur einige Beispiele dafür, wie das

Presbyterium und die Gemeinde trotz Corona in Bewegung geblieben sind.

In „geMEINde beWEGen“ steckt aber auch das persönlichere „Mein Weg“. Mein Weg hat mich 2016 in das Presbyterium unserer Kirchengemeinde geführt. Das ist inzwischen schon sechs Jahre her. Sechs Jahre, in denen ich eine wechselnd besetzte, bunt gemischte Gruppe von Persönlichkeiten im Presbyterium kennen- und schätzen lernen durfte, genau wie die Gemeinde mit ihren verschiedenen Gruppen, Angeboten und Charakteren.

Privat hat sich seitdem für mich viel verändert: Ich habe meinen Mann kennengelernt, eine neue Stelle angetreten, ein Haus gekauft, wir haben geheiratet und letztes Jahr ist unser Sohn zur Welt gekommen. Meine Prioritäten haben sich seitdem natürlich auch verändert. Ich merke, dass ich aktuell nicht so viel geben kann oder will, wie notwendig wäre, ins-

besondere in den herausfordernden Zeiten, die auf die Gemeinde zukommen: Sinkende Kirchensteuereinnahmen und Nachwuchsprobleme erfordern viel Einsatz und kreative Lösungen von den Verantwortlichen. Es ist erleichternd diesen Prozess anderen überlassen zu können, auch wenn ich andere

Aspekte der Presbyteriumsarbeit vermissen werde. Aber während ich mich aus dem Presbyterium zurückziehe, bleibe ich natürlich weiter Gemeindeglied und kann sagen: Danke für die bewegte Zeit, wir sehen uns!



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kinderbibelnachmittag

Ochtrup

jeweils **samstags**,
10.12.22, 14.01.23., 11.02.23,
11.03.23, 13.05.23, 10.06.23
jeweils 14:30 bis 17 Uhr

Anmeldungen bei **Petra Eiling**

0170 6555 313

(Di. – Sa. ab 17 Uhr)

Metelen

jeweils **sonntags**,
8.1.23, 26.2.23, 2.4.23, 6.4.23,
23.3.23, 25.6.23 (Orte werden
über Flyer in den Kitas und der
Metelen-App bekannt gegeben)

Geburtstage von Dez. 2022 bis Juni 2023



*Wir wünschen Ihnen ein
frohes und gesegnetes
neues Lebensjahr!*

Wir gratulieren Ihnen gerne zum Geburtstag! Falls Sie dies **nicht** wünschen und mit der Veröffentlichung Ihres Geburtstags im Gemeindebrief **nicht einverstanden** sind, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter 0 25 53 / 54 44.

(Geburtstags-)besuche

Gerne besuche ich Sie zu Ihrem Geburtstag. Vorgesehen sind die runden Geburtstage zum 70. / 75. / 80. / 85. und ab dann jährlich.

Scheuen Sie sich auch nicht, sich bei mir zu melden, wenn Sie unabhängig vom Geburtstag einen Besuch wünschen. Manchmal geht es einem gesundheitlich nicht gut,

oder man hat viele Probleme und Sorgen oder Sie sind im Krankenhaus oder Sie brauchen einfach jemanden, der Ihnen mal zuhört. Dann melden Sie sich doch bitte, ich komme gerne und nehme mir Zeit. Oder wir telefonieren einfach miteinander. (Tel.: 0 25 53 12 02)

Pfarrerin Imke Philipps

Termine



Chorproben im Gemeindehaus Ochtrup

dienstags, 20 Uhr

Musikschulchor
„fEinklang“

mittwochs, 17 Uhr

Junger Chor

donnerstags, 20 Uhr

Christlicher Posaunenchor

Zumba

mittwochs, 18 Uhr

Frauengruppen

Frauenhilfe Metelen

Jeden ersten Mittwoch im
Monat um 15 Uhr.

Frauenhilfe Ochtrup

Monatlich mittwochs um
15 Uhr.

Offener Montagstreff für Frauen

Immer montags von 19 - 21
Uhr, Ev. Gemeindehaus,
Heeker Str.. 27, Metelen

*Leitung: Heike Bergmann
Anmeldung unter heike.
bergmann@ekvw.de oder
Tel. 02553/9979797*

Beratungen

**Schuldnerberatung &
Sozialberatung** des Diako-
nischen Werks
*nach Absprache Tel.
0 25 62 / 70 11 10*

Meditationsangebot

montags 9 Uhr, im Ev.
Gemeindehaus (gerade
Woche). bzw. online (unge-
rade Woche).

*Infos bei: Lucia Bruning
Tel.: 01 51 / 15 27 85 57*

Kinderbibelnachmittag

Ochtrup

jeweils samstags 10.12.22,
14.01.23., 11.02.23,
11.03.23, 13.05.23, 10.06.23
jeweils 14:30 bis 17 Uhr im
Evangelischen Gemeinde-
haus. Kinder von 3–9 Jah-
ren sind dazu eingeladen.

*Anmeldungen nimmt
Petra Eiling dienstags
bis samstags, ab 17 Uhr ent-
gegen. 0 170 / 65 55 313*

Metelen

jeweils sonntags 8.1.23,
26.2.23, 2.4.23, 6.4.23,
23.3.23, 25.6.23

*Orte werden über Flyer in
den Kitas und der Metelen
App bekannt gegeben*

Gottesdienstplan

Heiligabend

24.12.22	15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>
24.12.22	15 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Heike Bergmann</i>
24.12.22	16:30 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>
24.12.22	16:30 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Heike Bergmann</i>
24.12.22	18 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>

2. Weihnachtstag

26.12.22	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>
----------	-----------	--

Altjahrsabend

31.12.22	16:30 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Heike Bergmann</i>
31.12.22	18 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Heike Bergmann</i>

JANUAR 2023

ökum.

Neujahrsempfang

08.01.23	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Wolfgang Gerlach-Reinholz</i>
15.01.23	18 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>
22.01.23	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>
28.01.23	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Tanja Jochheim</i>
29.01.23	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Tanja Jochheim</i>

FEBRUAR 2023

05.02.23	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Joachim Anicker</i>
11.02.23	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Tanja Jochheim</i>
12.02.23	11 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>
19.02.23	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Lukas Klee</i>

FEBRUAR 2023

25.02.23 18 Uhr Dankeskirche Metelen
Imke Philipps
Abendmahl
26.02.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Abendmahl
Imke Philipps

MÄRZ 2023

**Vorstellung der
KonfirmandInnen**

11.03.23 18 Uhr Dankeskirche Metelen
Imke Philipps

**Vorstellung der
KonfirmandInnen**

12.03.23 11 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Imke Philipps

19.03.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Sabrina Pietsch

**Frauenhilfe-Sonntag
Judika**

25.03.23 18 Uhr Dankeskirche Metelen
Abendmahl
Imke Philipps

26.03.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Abendmahl
Imke Philipps

APRIL 2023

Karfreitag

07.04.23 9 Uhr Dankeskirche Metelen
Abendmahl
Imke Philipps

07.04.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Abendmahl
Imke Philipps

Ostersonntag

09.04.23 11 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Imke Philipps

16.04.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Wolfgang Gerlach-Reinholz

Konfirmation

22.04.23 14 Uhr Dankeskirche Metelen
Imke Philipps

23.04.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Sabrina Pietsch

Konfirmation

29.04.23 14 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Imke Philipps

Konfirmation

30.04.23 10 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Imke Philipps

MAI 2023

07.05.23 Ev. Kirche Ochtrup
Taufen *Imke Philipps*
14.05.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Heike Bergmann

Himmelfahrt

18.05.23 10:15 Uhr Hof Stauvermann
Freiluftgottesdienst *Imke Philipps*
21.05.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Joachim Anicker

Pfingsten

28.05.23 9 Uhr Dankeskirche Metelen
Abendmahl *Imke Philipps*
28.05.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Abendmahl *Imke Philipps*

Abschluss Konfi-Kids

04.06.23 11 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Imke Philipps

JUNI 2023

10.06.23 18 Uhr Dankeskirche Metelen
Dr. Thorsten Jacobi
11.06.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Dr. Thorsten Jacobi
18.06.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Jennifer Feldevert-Höveler
25.06.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Abendmahl *Imke Philipps*

JULI 2023

02.07.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Imke Philipps
09.07.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Heike Bergmann
16.07.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Imke Philipps
23.07.23 10:15 Uhr Ev. Kirche Ochtrup
Dr. Thorsten Jacobi

Menschen

12 gute Gründe in der Kirche zu sein

Was spricht dafür, Kirchenmitglied zu sein? Wofür sollte man Kirchensteuer zahlen? Hier sind zwölf Argumente, warum die Kirche wichtig ist.

1. Im christlichen Glauben bewahrt die Kirche eine Wahrheit, die Menschen sich nicht selber sagen können. Daraus ergeben sich Maßstäbe für ein verantwortungsbewusstes Leben.
2. In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen gehört und beantwortet.
3. Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt bis zum Tod. Das stärkt auf geheimnisvolle Weise.
4. In der Kirche können Menschen an einer Hoffnung auf Gott teilhaben, die über den Tod hinausreicht.
5. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung. Unsere Gesellschaft ist gut beraten, wenn sie solche Orte pflegt.
6. In der Kirche treten Menschen mit Gebeten und Gottesdiensten für andere ein. Sie tun das auch stellvertretend für die Gesellschaft.
7. Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.
8. In Seelsorge und Beratung der Kirche wird der ganze Mensch ernstgenommen und angenommen.
9. In Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen der Kirche schaffen viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte ein besonderes, menschliches Klima.
10. Wer die Kirche unterstützt, übt Solidarität mit den Schwachen und Benachteiligten.
11. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur.
12. Wo immer Menschen hinkommen oder hinziehen, treffen sie auch die weltweite christliche Gemeinschaft. Dazu kann jede und jeder beitragen.

Vorstand der Tafel neu gewählt

von Imke Philipps



In der Mitgliederversammlung der Ochtruper Tafel e.V. am 17.10.2022 standen Wahlen zum Vorstand an.

Pfarrerin Imke Philipps ist nun erste Vorsitzende, Harry Ehmke wurde als zweiter Vorsitzender bestätigt, ebenso auch Inge Ehmke als Kassiererin. Michael Lahrkamp wurde zum Schriftführer gewählt. Damit ist das Vorstandsteam wieder komplett.

Die Tafel hilft Menschen in Not.

Wenn auch Sie überlegen, ob es für Sie eine Möglichkeit gibt, zur Tafel zu gehen, sollten Sie wissen, dass Sie nicht alleine sind.

Es darf jeder zur Tafel gehen, der nur über ein sehr geringes Einkommen verfügt. Dazu gehören Sie nicht nur, wenn Sie ALG II beziehen. Auch Menschen mit einer sehr geringen Rente, Alleinerziehende

mit geringem Einkommen oder Geringverdienende können sich bei der Ausgabestelle mit kostenlosen Lebensmitteln versorgen.

Damit Sie bei der Tafel einkaufen können, benötigen Sie einen Tafelausweis. Den bekommen Sie an der Ausgabestelle in der Bergstraße 11 in Ochtrup donnerstags zwischen 14 und 17 Uhr.

Wenn Sie zum ersten Mal zur Ausgabestelle gehen, sollten Sie Ihre

Verdienstbescheinigung, Ihren Rentenbescheid, den ALG-II-Bescheid oder sonstige Nachweise über Ihr Einkommen mitnehmen. Auch Ihren Personalausweis sollten Sie griffbereit haben. Wenn Sie Kinder haben, müssen Sie nachweisen, wie viele Kinder in Ihrem Haushalt leben. Nach Vorlage und Prüfung Ihrer Unterlagen erhalten Sie dann einen Berechtigungsschein, den sogenannten Tafelausweis, der Sie zukünftig als Tafelkunde ausweist.



Erwachsenenbildung

von Heike Bergmann

„Das habe ich noch nie zuvor probiert, also bin ich ziemlich sicher, dass ich es schaffe.“
(Pippi Langstrumpf)

Manchmal braucht man neue Anregungen, frischen Geist, wohltu-

ende Menschen – rund: eine Gemeinschaft, die Körper, Seele und Geist guttut. Mit interessierten und interessanten Menschen ist die Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken im Gespräch über politische, kulturelle und religiöse Fragen der Gegenwart.

Die Ev. Erwachsenen – und Familienbildung, Frauenreferat und Arbeitsbereich Spiritualität bieten Veranstaltungen in verschiedenen Formaten für alle an:

Kirchliche Bildungsarbeit richtet sich an alle! Denn Bildung ist ein immerwährender Prozess, der Kopf und Herz, Leib und Seele in jedem Lebensalter erfasst. So wollen wir Menschen stärken, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen ins Spiel zu bringen; ihre Freiheit im Denken

und Handeln zu leben; ihre Lebensquellen wieder freizulegen oder neu zu finden.

Fühlen Sie sich herzlich willkommen und eingeladen zu einem breiten Bildungsangebot mit bewährten und neuen Veranstaltungen für Erwachsene und Familien, für kirchlich Interessierte sowie für Suchende und Fragende, für Christinnen und Christen und Menschen anderen Glaubens.

Besuchen Sie uns gern auf unserer Website: <https://www.erwachsenenbildung-der-kirchenkreis.de/veranstaltungen/erwachsenenbildung> (s. QR-Code)

Wenn Sie regelmäßig über unsere Veranstaltungen informiert werden möchten, nehmen wir Sie gern in unseren Newsletter auf. Schreiben Sie dafür bitte eine kurze Mail an Esther Brünenberg-Bußwolder: esther.bruenenberg@ekvw.de.



Das Team der Bildungsarbeit (v.l.: Pfarrerin Heike Bergmann, Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling, Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder, Pfarrer Dirk Heckmann; nicht auf dem Bild: unsere Verwaltungsmitarbeiterinnen Sarah Raffler und Lisa Aufenberg)

Schreiben Sie uns auch gern, wenn Sie Ideen und Vorschläge für Fahrten und Ausflüge haben, für Themen und Referent: innen. Wir freuen uns darüber sehr!

Und denken Sie daran: Programme leben mit und von Ihnen! So sind wir immer auf der Suche nach engagierten Referent: innen und Kursleiter: innen, die unser Programm für die Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung

bereichern möchten. Wir bieten ein spannendes Netzwerk und eine Vergütung auf Honorarbasis, Beratung und Unterstützung und freuen uns auf Ihre Kenntnisse in den Bereichen Bewegung/Entspannung, Kreativität/Kultur/Sprachen/Gesellschaft. Wenn Sie eine Kursidee haben, schreiben Sie uns gern eine E-Mail: esther.bruenenberg@ekvw.de oder melden sich telefonisch: 0175/2180681

Scannen Sie den QR-Code, um direkt auf die Homepage der Erwachsenenbildung im Kirchenkreis zu gelangen.



Internationales Café der Begegnungen

von Imke Philipps



Ein Stimmengewirr aus englischer, ukrainischer, persischer und deutscher Sprache füllte am 5. August den Gemeindesaal neben der Dankeskirche in Metelen. Etwa 30 Kinder und Erwachsene aus Afghanistan, der Ukraine und Metelen waren der Einladung zu einem Nachmittag der Begegnung gefolgt. Vorbereitet hatte das Treffen ein Team unter der Leitung von Helga Drewes. Zwei ÜbersetzerInnen halfen bei der Verständigung,

so dass ein erstes Kennenlernen möglich war. Einige hatten leckeren Kuchen gebacken, Kaffee und Tee gekocht, so dass es auch eine „Mahl-Gemeinschaft“ war. Die Kinder hatten beim Spielen ihre eigenen Wege der Verständigung über die Sprachgrenzen hinweg.

Das Begegnungscafé hat sich etabliert und findet an jedem ersten Freitag im Monat ab 15.30 Uhr im Gemeindehaus in Metelen statt.

Unser Handy als Schatzkiste

von Imke Philipps

Am 20. September war Dr. Jean-Gottfried Mutombo zu Gast bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden. Der Regionalpfarrer im Amt für „Mission und Ökumene“ nahm die Jugendlichen mit auf eine Reise in den Kongo, dem Land, aus dem ein großer Teil der Rohstoffe stammt, die für die Produktion von Handys und Elektromotoren notwendig sind. Die Schäden des Abbaus der Seltenen Erden für die Umwelt dort und wie dadurch v.a.

Kinder durch ihre schwere Arbeit ausgebeutet werden, wurden deutlich. Geplant ist von den Konfis, eine Handy-Aktion durchzuführen: In der Gemeinde sollen alte Handys gesammelt werden – in jedem Haus liegt mindestens ein altes Handy in der Schublade – um die Metalle wieder zu gewinnen und den Erlös davon an Projekte zu spenden, die Menschen im Kongo zugute kommen.



Sternpilgerweg

von Petra Reinholz

Zum zweiten Mal hat die Frauenkonferenz der Kirchenkreise Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg einen Sternpilgerweg für Frauen organisiert. Es werden vier Strecken von 1,5 km bis 16 km angeboten. Für die, die nicht laufen können oder wollen, besteht auch die Möglichkeit, direkt das Ziel aller Gruppen, das Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Billerbeck, aufzusuchen.

Ich habe mich für die 16 km-Strecke angemeldet. Zu Viert geht es zu unserem Startpunkt in Laer, im Gepäck etwas Proviant und Regenkleidung. In der Evangelischen Kirche in Laer begrüßt uns nicht nur unsere Pilgerbegleiterin Heike Plass, sondern auch die Ortspfarrerin Inga Schönfeld, die uns mit einem Reisesegen verabschiedet. Wir singen ein Lied und sprechen uns reihum einen Pilgervers zu.

Los geht es im Nieselregen, der aber keine von uns richtig zu stö-

ren scheint. Die Sonnenstrahlen der letzten Wochen noch im Herzen und die Gewissheit, dass Gottes Schöpfung so dringend Wasser benötigt, lassen uns fröhlich starten.

Unser Weg führt uns durch Wald, vorbei an Äckern, über einen Bauernhof und Feldwege. Wir kommen miteinander ins Gespräch und bleiben oft stehen, um uns gegenseitig auf unsere Entdeckungen aufmerksam zu machen, sei es der dicke Käfer mitten auf dem Weg oder die besondere Schafrasse auf der Weide.

Auf unserem Weg begleiten uns Texte und Lieder zum Thema Frieden. An verschiedenen Stationen rasten wir und hören zum Beispiel den Lobgesang des Zacharias. Wir machen eine Atemmeditation, gestalten gemeinsam ein Bodenbild mit Naturmaterialien und tauschen uns zu Zweit über sehr persönliche Friedenserfahrungen aus.

Bei einem dieser Rastpunkte stehen wir auf einem Weg neben zwei voll hängenden Pflaumenbäumen. Als der Bauer uns sieht, kommt er zu uns und fordert uns auf, uns bitte zu bedienen und reichlich zu naschen. Diese gastfreundliche Geste erfreut nicht nur unseren Magen.

Auch die Sonne ist mittlerweile hervorgekommen und schickt uns ihre wärmenden Strahlen. Wie wir bei der späteren Zusammenkunft in Billerbeck und beim Austausch dort erfahren, haben alle Gruppen sich unterwegs am reifen Obst des Spätsommers erfreuen dürfen.

In Billerbeck erwartet uns ebenfalls ein gastfreundlicher Empfang der dortigen Gemeinde mit Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen. Nach einem Austausch über die verschiedenen Pilgererlebnisse der einzelnen Gruppen und einem großen Dankeschön an alle Pilgerbegleiterinnen (Heike Bergmann, Gudrun Jansen, Heike Plaß und



Heidi Schuh) gibt es eine leckere Gemüsesuppe. Im Anschluss feiern wir eine Abschlussandacht. Hier werden noch einmal viele der Texte aus den verschiedenen Gruppe vorgetragen.

Gestärkt an Leib und Seele machen wir uns auf den Rückweg und freuen uns auf das Pilgern im nächsten Jahr mit neuen Wegen, Texten, Frauen und Eindrücken. Es wird übrigens am 9. September 2023 stattfinden.

Mittwochs in der Dankeskirche

von Gesine Weritz

Jeden Mittwoch Nachmittag ist die evangelische Kirche in Metelen zu verschiedenen Themen von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Erster Mittwoch im Monat:

An diesem Termin trifft sich seit Jahren die Metelener Frauenhilfe. Wer gerne Mitglied werden, oder sich erst einmal informieren möchte, ist herzlich eingeladen an so einem Nachmittag teilzunehmen. Anmeldung bitte bei Renate Lehmann 02556 99 70 82

Zweiter Mittwoch im Monat:

offenes Singen

Dritter Mittwoch im Monat:

Nähcafé

Vierter Mittwoch im Monat:

Hören und gehört werden
An diesem Mittwoch Nachmittag geht es um Geschichten und Gedichte.

Und wenn es einen **fünften Mittwoch** im Monat gibt, treffen wir uns einfach so im Gemeinderaum zum „Kirchcafé“.

Die Presbyterin Gesine Weritz ist vor Ort und lädt an diesen Nachmittagen ein.

Die Teilnahme an den Themen- nachmittagen und auch Tee, Kaffee und Gebäck ist selbstverständlich kostenlos und ohne Anmeldung.

Einfach mal vorbeischaun, zuhören und/oder mitmischen.

Es geht um Gemeinschaft, Freude und Zuversicht, Glaube und trotz allem: Hoffnung.

Montagstreff in Metelen: Reden über Gott und die Welt_s

Am 2. Montag im Monat sind Frauen zu offen Gesprächen zu verschiedenen Themen. eingeladen.

Die Themen werden von der Gruppe festgelegt, Referentinnen oder die Teilnehmerinnen gestalten den Abend mit Impulsen.

Termine im 1. Halbjahr 2023:

9. Januar,

15. Februar,

13. März,

17. April,

8. Mai,

12. Juni,

jeweils 19.00 Uhr, Gemeindehaus Metelen, Heeker Str.27.

„Weihnachtsengel“ unterwegs

Auch in diesem Jahr will die Kirchengemeinde alle Gemeindeglieder ab 90 Jahren wieder zu Weihnachten überraschen. Das Bastelteam Petra Reinholz, Brigitte Schwietering und Kornelia Ruhkamp werden dabei von der Frauenhilfe und einzelnen Gemeindegliedern unterstützt und bereiten einen Gruß aus der Weihnachtsbäckerei vor. In der Adventszeit machen sich die „Weihnachtsengel“ gemeinsam mit Pfarrerin Imke Philipps, auf den Weg zu den SeniorInnen, um die Weih-

nachtsüberraschung persönlich zu überbringen. „Gerade in der dunklen Jahreszeit und speziell in der Zeit um Weihnachten ist es wichtig, ältere Menschen, die allein leben und aus gesundheitlichen Gründen nur wenig Kontakt zu ihren Mitmenschen haben, anzusprechen“, betont unsere Pfarrerin Imke Philipps. „Unsere SeniorInnen sollen sich daher nicht wundern, wenn wir unangemeldet vor ihrer Tür stehen, um sie in der Vorweihnachtszeit zu überraschen und Grüße aus ihrer Kirchengemeinde mitbringen“, so das Bastelteam und freut sich schon auf den Einsatz.

Rückblick auf 100 Lebensjahre

von Imke Philipps



Ende Oktober habe ich unser ältestes Gemeindeglied, Frau Hildegard Gronemeyer, besucht. Ich traf sie an bei guter Gesundheit und mit fröhlichem Herzen....

Liebe Frau Gronemeyer, am 28. Juli sind Sie 100 Jahre alt geworden. Das war ein besonderer Geburtstag. Wie haben Sie diesen Tag erlebt?

Es war ein schöner Tag. Meine Tochter Karin hat ein schönes Fest für mich bei sich zuhause ausgerichtet. Meine Familie, also mein Schwiegersohn, mein Enkelsohn mit seiner Frau und meinem Uren-

kelkind und mein Patenkind aus Coburg waren da.

100 Jahre sind für uns Jüngere eine unvorstellbar lange Zeit.

Ja, es hat sich so viel geändert. Da komm ich manchmal gar nicht mehr mit. Als Kind hatte ich einen sehr langen Schulweg: fast eine Stunde sind wir gegangen zu Fuß. Heute kann man sich sehen, wenn man telefoniert und Bilder hin- und herschicken mit dem Handy.

Vor über 60 Jahren sind Sie mit Ihrem Mann und Ihrer Tochter von

Bielefeld nach Ochtrup gezogen. Sie haben viele Kontakte und Freundschaften geknüpft und hatten immer auch eine enge Verbindung zur evangelischen Kirchengemeinde.

Mein Mann war Presbyter und ich bin in die Frauenhilfe eingetreten, war viele Jahre Kassiererin.

Was bedeutet Ihnen der christliche Glaube?

Jeden Abend bete ich, sonst kann ich nicht einschlafen. Jetzt, wo ich

nicht mehr in die Kirche gehen kann, gucke ich sonntags den Gottesdienst im Fernsehen. Ich bin dankbar für das Leben, es ist ein Geschenk. Ich lege alles in Gottes Hand.

Und ich bin noch gern auf dieser Welt!

Wir wünschen Ihnen weiterhin, dass Sie jeden Tag genießen und sich am Leben freuen können.

Gott behüte Sie!

Treffen der Konfi-Kids

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Kirchengemeinde das Modell des zweigeteilten Konfirmandenunterrichts:

Teil 1: eine Phase in der Grundschulzeit (Konfi-Kids)

Teil 2: im Alter von ca. 13 Jahren für ein Jahr (Vorbereitung auf die Konfirmation)

Im kommenden Jahr finden die Treffen der Konfi-Kids an zwei aufeinander folgenden Tagen statt am

Freitag, 26.5.23 von 15-19 Uhr und Samstag, 27.5.23 von 10-17 Uhr.

Wir wollen zusammen singen, rätseln, spielen, beten und essen. Altersgerecht

soll es den Kindern Freude machen, Gott und Glauben kennen zu lernen und Gemeinschaft in unseren kirchlichen Räumen zu erleben.

Am **4.6.23 um 11 Uhr** feiern wir gemeinsam einen Gottesdienst.

Herzlich willkommen sind auch Kinder, die noch nicht getauft sind. Der Gottesdienst am 4.6. kann eine schöne Gelegenheit sein, Ihr Kind taufen zu lassen.

Wenn Ihr Kind im dritten oder vierten Schuljahr ist, melden Sie es gerne an (Kontakt Pfarrerin Philipps).

Auf der Suche nach einem Geschenk?

von Petra Reinholz

Nicht nur zur Weihnachtszeit!

Schauen Sie sich doch mal im Eine-Welt-Laden um: Sie finden Lebensmittel, zum Beispiel Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao, aber auch Praktisches wie Einkaufskörbe, selbstgestrickte Socken oder Bienenwachstücher.

Vorrätig sind auch Kunsthandwerk, Engel aus Speckstein oder Lederartikel und vieles mehr.

Am 1. Advent, 27. November, werden wir den 11-Uhr-Gottesdienst

in der Evangelischen Kirche mitgestalten. Am 2. Advent, 4. Dezember, findet von 12 bis 18 Uhr der Basar im Großen Saal des Gemeindehauses statt. HERZLICHE EINLADUNG dazu und auch zu den wöchentlichen Öffnungszeiten unseres Eine-Welt-Ladens im Evangelischen Gemeindehaus

dienstags, 15:30 – 17:30 Uhr

donnerstags, 10:00 – 12:00 Uhr
und

samstags 11:00 – 13:00 Uhr.



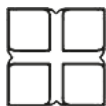
Frauenhilfe auf der Ems

von Gertrud Kubitzka



Das zweite Halbjahr 2022 begann für die Evangelische Frauenhilfe Ochtrup mit einem Ausflug auf der Ems. Die Frauenhilfe Metelen hatte sich uns angeschlossen, sodass wir am 13. Juli mit 52 Gästen vom Marktplatz Ochtrup nach Hanekenfähr starteten. Die Ems führte Niedrigwasser; so musste die Route kurzfristig geändert werden.

Bei strahlendem Sonnenschein, guter Laune und musikalischer Begleitung durch Helmut Küper mit dem Trecksack, enterten wir das Flussschiff „Stadt Lingen“. Dort warteten schon Kaffee und Kuchen auf uns. Danach stiegen die meisten Gäste die Stufen hoch, um an Deck den Fahrtwind und die Gegend zu genießen.



Programm der Frauenhilfe Metelen und Ochtrup

1. Halbjahr 2023

Metelen

Mittwoch, 11. Januar, 9.30 Uhr

Gemeinsames Frühstück im Gruppenraum der Kirche mit Rückblick und Jahresbericht.

Um Anmeldung wird gebeten.

Mittwoch, 1. Februar, 15 Uhr

Vorbereitung auf den Weltgebets- tag mit Frau Beidenhauser - Wan- sorra. Das Thema ist Taiwan

Freitag, 3. März

Weltgebetstag 2023 in der kath. Pfarrkirche Metelen

Mittwoch, 22. März

Wir bereiten uns auf Ostern vor. Gemeinsamer Besuch im Ostergar- ten Schöppingen mit anschließen- dem Café Besuch. Abfahrt 14.30 Uhr in Fahrgemeinschaften ab ZOB.

Mittwoch, 5. April, 15 Uhr

Im Gruppenraum der Kirche. Frau Tanja Jochheim aus Gronau berich- tet über ihre Arbeit als Prädikan- tin.

Mittwoch, 3. Mai, 15 Uhr

Frühlingsliedersingen im Gruppen- raum. Die Ochtruper FH Schwes- tern sind dazu eingeladen und unterstützen dabei.

Mittwoch, 7. Juni, 15 Uhr

Im Gruppenraum der Kirche. Dr. Jacobi kommt als Referent. Sein Thema wird noch bekannt gegeben.

Ochtrup

Mittwoch, 11. Januar, 15 Uhr

Jahresrückblick mit Bildpräsentati- on, Ausblick auf das neue Jahr, Kassenbericht

Mittwoch, 15. Februar, 15 Uhr

Vorstellung des diesjährigen Welt- gebetstagslandes Taiwan durch

Marie-Luise Beidenhauser-Wansorra: „Glaube bewegt“.

Freitag, 3. März, 15.30 Uhr

Wir feiern den Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Evangelischen Kirche Ochtrup. Anschließend sind alle ins Evangelische Gemeindehaus zum Kaffeetrinken eingeladen.

Dienstag, 7. März

Equal Pay Day – Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Bis zum 7. März verdienten Frauen deutlich weniger als Männer. Es werden verschiedene Aktionen geplant von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, Julie Nacke.

Mittwoch, 22. März, 15 - 17 Uhr

Vorbereitung auf Ostern. Besuch im Ostergarten in Schöppingen. Von 15 – 16 Uhr Kaffeetrinken im Cafe, von 16 – 17 Uhr Führung durch die Ausstellung.

Freitag, 24. März, 14.30 Uhr

Mitgliederversammlung des Bezirksverbands Steinfurt-Borghorst in Burgsteinfurt.

Sonntag, 26. März, 10.15 Uhr

Gottesdienst zum Frauenhilfe-Sonntag Judika

Im März 2023 findet die Woche der Brüderlichkeit statt.

Mittwoch, 12. April, 15 Uhr

Kommissar Ralf Groothus, Rheine, informiert über Betrug, Enkeltrick, Telefon-, Handy- und Internet-Abzocke.

Mittwoch, 3. Mai, 15 Uhr

Der Frühling ist da. Wir sind zu Gast bei der Frauenhilfe Metelen.

Mittwoch, 24. Mai, 15 Uhr

Frau Mulder und Kolleginnen stellen Produkte des Eine-Welt-Ladens vor und berichten über ihre ehrenamtliche Arbeit.

Mittwoch, 14. Juni, 15 Uhr

Rosi Kubacki, Vorsitzende Evangelische Frauenhilfe in Westfalen, Bezirksverband Steinfurt-Ahaus möchte die Ochtruper Frauenhilfe kennenlernen.

Kontaktstudium

von Imke Philipps

Vom 4. Mai bis zum 15. Juli 2022 war ich nicht im Gemeindedienst, weil ich die Möglichkeit unserer Landeskirche zu einer Studienauszeit nutzen durfte.

Da ich früher nicht in Münster studiert habe, war es schön, dass ich die evangelische Fakultät nun erleben konnte. Wichtig war mir, auch außerhalb der Theologie Inhalte aufzunehmen. Ich entschied mich für ein Seminar bei den Erziehungswissenschaften bei dem Religionssoziologen Professor Detlef Pollack. Der Titel „Die Geburt der Moderne aus dem Geist der Religion“ hatte mein Interesse geweckt.

Überrascht war ich über die kleine Gruppe, die sich zu Beginn des Semesters zu diesem Seminar einfand. Angesichts des über die Grenzen von Münster hinausgehenden Renommées von Professor Pollack war ich auf eine große Teilnehmendenzahl eingestellt, es waren aber nur sechs Studierende dabei. In der Übung, die Frau Dr.

Plonz in der ev. Theologie anbot („Füreinander Sorge tragen und die Suche nach Gerechtigkeit – Einblicke in aktuelle ethische Debatten“) waren wir mit der Dozentin zu viert. Sind diese kleinen Zahlen Zeichen für abnehmendes Interesse bei Studierenden an theologischen und religiösen Fragen? Professor Pollack war jedenfalls erstaunt bzw. enttäuscht, als er in der ersten Stunde auf seine Frage, ob jemand ein Datum mit der Reformation oder der Aufklärung verbinden könne, nur in schweigende Gesichter blickte, die ihm keine Antwort geben konnten. Er hat sich die Bemerkung nicht verkneifen können, das sei wohl kein Wunder, denn die Säkularisierung sei weit fortgeschritten.

Mir haben die Lektüren und Diskussionen dieses Seminars einen Verstehenshorizont ermöglicht, um die Gründe für den Bedeutungsrückgang der Kirchen einordnen zu können. Immer da, wo Gemeinden sich mit anderen

gesellschaftlichen Akteuren ver-
netzt haben, sind auch Möglichkei-
ten entstanden, das genuine
Angebot des christlichen Glaubens
mit Menschen in Kontakt zu brin-
gen, die der Kirche fernstehen. Das
lässt mich hoffen.

Bei der Übung zur Care-Ethik ging
es auch um ein aktuelles Thema:
Das Stichwort Care/Sorgen hat
Konjunktur – sowohl in sozialen
Bewegungen als auch in wissen-
schaftlichen Diskursen: Die Klima-
Bewegung fordert schnelle und
radikale Veränderungen –
in Sorge ums Überleben der
Menschheit. Spätestens in der
„Corona-Krise“ ist offenbar gewor-
den, dass die alltägliche täti-
ge Sorge für Kinder, Kranke und
Alte, aber auch für den eigenen
seelisch-moralischen Haushalt
„systemrelevant“ sind, aber auch
systematisch vernachlässigt wer-
den. GeschlechterforscherInnen
setzen beim Thema ‚Care‘ an, wenn
es darum geht, Hindernisse für all-
gemeine Gleichberechtigung zu
erkennen. Dabei steht das biblische
Gebot der Nächstenliebe als hand-
lungsleitend im Zentrum der Dis-
kurse.

Eine große Chance der zur Verfü-
gung stehenden Zeit habe ich darin
gesehen, endlich die Abschlussar-
beit zu schreiben, die noch aus-
stand, um meine
Langzeitfortbildung in Seelsorge
abzuschließen. Seit 2016 habe ich
die nötigen Module absolviert im
Rahmen der Ausbildung in
„Gestalttherapeutisch orientierter
Seelsorge“. Nun konnte ich die
umfangreiche Hausarbeit einrei-
chen beim „BISS“ (Bochumer Insti-
tut für Seelsorge und Supervision).
Das Thema der Arbeit lautet:
„Leben heißt wachsen. Gestaltthe-
rapeutisch orientierte Seelsorge in
der Begleitung alter Menschen“.

Durch das Kontaktstudium fühle
mich geistig erfrischt und habe aus
dem Abstand zur Alltagsarbeit
neue Sichtweisen gewonnen. Es
bleibt die wohlthuende Erinnerung
an eine Zeit frei von organisatori-
schen, verwaltungs- und bautech-
nischen Fragen und
Unterbrechungen, die natürlich
ebenso wie theologische Fragen zu
den Aufgaben einer Pfarrerin
gehören.

Fortsetzung auf S. 46

Um im Pfarramt gesund zu bleiben und den Dienst mit Freude tun zu können, sind Zeiten nötig, in denen man sich stärken kann an Körper, Seele und Geist. Bernhard von Clairvaux benutzt dafür das Bild der Schale, die von Gott gefüllt wird, bevor sie überläuft:

„Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt, während jene wartet, bis sie gefüllt ist. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter. Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen, und habe nicht den Wunsch, freigiebiger zu sein als Gott. Die Schale ahmt die Quelle nach.

Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird sie zum See. Du tue das Gleiche! Zuerst anfüllen und dann ausgießen.

Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen. Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst. Wenn du nämlich mit dir selber schlecht umgehst, wem bist du dann gut? Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle; wenn nicht, schone dich.“

Ich bin meiner Kirche dankbar, dass es diese Möglichkeit einer Studienstunde gibt und den Menschen, die mir das ermöglicht haben.

So erreichen Sie uns

Pfarrerin Imke Philipps

Hellstiege 12, Ochtrup

Telefon: 0 25 53 / 12 02

imke.philipps@ekvw.de

Diakonin i.A.

Jennifer Feldevert-

Höveler

Mobil: 0 151 / 21 31 68 61

jennifer.feldevert@ev-

ochtrup.de

Gemeindebüro

Kornelia Ruhkamp

Professor-Gärtner-

Straße 44

48607 Ochtrup

Telefon: 0 25 53 / 54 44

Fax: 0 25 53 / 8 06 54

kornelia.ruhkamp@ekvw.de

Bankverbindung

IBAN: DE31 4016 4618 0016 1111 00

Volksbank Ochtrup-Laer eG

www.evangelisch-in-ochtrup.de

Bürozeiten

dienstags 14:30 bis

17:30 Uhr, mittwochs

und freitags 9 bis 12 Uhr

Ev. Jona-Kindergarten

Franziska Waßkönig

Telefon: 0 25 53 / 9 26 55 95

kindergarten@

ev-ochtrup.de

Kirchmeister

Dr. Hans-Dieter Finke

Telefon: 0 25 53 / 58 18

Mitarbeiterin

Gemeindehaus

Jutta Mattern-Dittmar

Telefon: 0 25 53 / 54 44

Frauenhilfe Ochtrup

Gertrud Kubitza

Telefon: 0 25 53 / 23 19

Frauenhilfe Metelen

Renate Lehmann

Telefon: 0 25 56 / 997082

Presbyterium Ochtrup- Metelen

Petra Eiling

Jennifer Feldevert-Höveler

Dr. Hans-Dieter Finke

Mathias Kophamel

Dr. Tilmann Kuhn

Christiane Moser-Jünemann

Imke Philipps

Gesine Weritz

Heike Bergmann

Dr. Thorsten Jacobi

Presbyter erreichen Sie per
E-Mail über vorname.nach-
name@ev-ochtrup.de

Dank an Renate Duesmann und
Brigitte Schwietring, die unsere
Räume im Gemeindehaus immer so
passend und liebevoll dekorieren.

Nr. 30 — Dezember 2022 – Juni 2023
www.evangelisch-in-ochtrup.de